



Kantirekord!

Wochenbrief vom 20. Juni 2021

Es ist Glacézeit! Die Wetterstation der Schule ist seit einiger Zeit ausser Betrieb – ich kann Ihnen also nicht sagen, ob wir diese heisse Woche einen Hitze-Kantirekord erlebt haben. Gefühlt sicher, gerade jetzt, wenn viele von unseren Lehrer_innen im Juni bei Bike-to-Work mitmachen. Ich komme abends nur mühsam wieder den Berg hoch, muss mir meine wenigen, aber regelmässig gefahrenen, Kilometer schwer erschwitzen. Unsere Bülacher Gruppe wird den Kantirekord im Bike-to-Work nicht schaffen – da steht es besser um das Team, in dem Prorektor Rinderknecht aus Stäfa und Prorektorin Emonds aus Zürich Nord angeradelt kommen. Die schaffen ja an einem Tag, was unsere Gruppe im Monat hinlegt!



Im Windfang zum Sporttrakt hängen die Namen der Sporttagsieger_innen und die Sportrekorde, die an unserer Schule im Lauf der Jahre aufgestellt wurden. Unter den Namen finden sich Berühmtheiten – «Nicola Spirig» habe ich sieben Mal gelesen. Wenig überraschend gewann sie unter anderem hier auch den Triathlon am Sporttag. Jan van Berkel tat es ihr übrigens gleich, auch er ziert unsere *Wall of Fame*. Die Rekorde gehen weit zurück, der Weitsprungrekord der Mädchen (5.60m) stammt aus dem Jahr 1980. Das passt, Weitsprung-Rekorde scheinen ja eine Tendenz zur langen Haltbarkeit zu haben.

Was zählt denn nun als Kantirekord? Die 54 Minuten und 20 Sekunden für eine bekannte Bike-Runde auf dem Rhinsberg zählt nicht, sagen meine Kollegen von der Fachschaft Sport. Man hat es mir erklärt: Ein Kantirekord muss an einem offiziellen, durch die Schule organisierten Wettkampf aufgestellt werden. Die Messung muss von offizieller Seite gemacht werden. Nur so kommen zählbare Rekorde zustande, nur so kommt man zu einem Täfelchen, also einer offiziellen Anerkennung.

Mit einer Gruppe aus zwei Schülerinnen und fünf Schülern lief ich im April dieses Jahres im Rahmen einer Projektwoche von Baden nach Bülach. Die Sache war von mir organisiert, also doch eigentlich offiziell, nicht wahr? Die Jugendlichen waren unglaublich gut unterwegs und nur mit grosser Anstrengung gelang es mir, bis zum Schluss mitzuhalten. Somit wurde, wie ich finde, die Zeit offiziell (von mir) gestoppt. Das ist doch jetzt wohl ein Kantirekord, oder? Gut, wahrscheinlich sind wir die ersten gewesen in dieser Disziplin, das macht es einfacher, einen Rekord aufzustellen, gebe ich zu. Wer ihn knacken will: Anmelden! Startpunkt ist die Glastür beim Bahnhof Baden. Die Route geht über den Wanderweg unterhalb des Kretenweges, sonst ist das zu gefährlich! Auf der Hochwacht und in Regensberg muss man ein Beweisfoto machen. Gestoppt wird, wenn man am Denkmal «Durchschritt» auf dem Campus der Kanti anschlägt!

Ich habe das Schild, das ich prägen liess (s. Bild), natürlich nicht in den Sporttrakt gehängt. Es ist an einem zugänglichen Ort auf dem Schulgelände angeschraubt. Wer es zuerst findet und mir den Standort melden kommt, gewinnt ein Glacé.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor